
AUNS lanciert die Neutralitätsinitiative

Nationalrat Dr. Pirmin Schwander, 8853 Lachen SZ
Präsident AUNS und Mitglied Komitee „Neutralitätsinitiative“

Gründung der AUNS – weise Voraussicht

Nachdem der Schweizer Souverän am 16. März 1996 mit 75,7 % Nein-Anteil und alle Kantone Nein zum UNO-Beitritt gesagt haben, entschieden sich die Verantwortlichen des Aktionskomitees gegen den UNO-Beitritt eine neue überparteiliche Bewegung für Unabhängigkeit und Neutralität zu schaffen. Am 16. Juni 1986 wurde die Aktion für eine unabhängige und neutrale Schweiz (AUNS) gegründet. Dass dieser Entscheid notwendig war, zeigte sich bereits einige Monate später, als der damalige Aussenminister Aubert in Indien verlauten liess: „Die Schweizer Neutralität, also die Unabhängigkeit gegenüber den Grossen, entspreche der Blockfreiheit Indiens.“ Herr Bundesrat Aubert wusste also offenbar nicht, dass unsere dauernd bewaffnete Neutralität nicht nur gegenüber Grossmächten, sondern gegenüber allen Ländern und Organisationen der Welt gilt. Das erste AUNS-Bulletin vom 16. Oktober 1986 warnte folgerichtig, angesichts dieser unsicheren und zwiespältigen Haltung in Sachen Neutralität müsse die AUNS besonders wachsam bleiben.

Die Neutralitätsinitiative stoppt aussenpolitischen Übereifer

Und heute? 25 Jahre später stellen wir fest: Mit Wachsamkeit alleine ist es nicht mehr getan. Wir sind heute Uno-Mitglied; dieser demokratisch gefällte Entscheid ist zu respektieren. Aber die in New York 2002 deponierte Neutralitätserklärung ist nichtssagend. Man strebt sogar eine neutralitätswidrige Mitgliedschaft im UNO-Sicherheitsrat an. Man will bei UNO-Militäraktionen mitmachen. Es muss heute darum gehen, Schadenbegrenzung zu betreiben. Das heisst zu verhindern, dass die Schweiz sich noch mehr dem internationalen Diktat unterstellt.

Auch die sogenannte aktive Neutralität, welche seit Anfang der Neunzigerjahre die Aushöhlung der Neutralität und damit den Abbau einer weiteren Hürde Richtung EU-Beitritt zum Ziel hat, gilt es zu stoppen. **Nationalrat Luzi Stamm** wird diesen Sachverhalt in seiner Stellungnahme ausführen.

Frau Anne Fournier, Vorstandsmitglied der AUNS und Präsidentin der Frauenorganisation «Femmes, Sécurité et Défense» wird die sicherheitspolitischen Aspekte der Neutralitätsinitiative erläutern.

Und am Schluss wird **Werner Gartenmann**, Geschäftsführer der AUNS, die Verfassungsartikel der Initiative und die Kampagne vorstellen.

Das Schweizer Volk will die Neutralität

Die Studie „Sicherheit 2011“, die jährlich von der ETH Zürich und der Militärakademie herausgegeben wird, kommt zum Schluss, dass die Schweizer Bevölkerung die Neutralität heute auf einem noch höheren Niveau als in den letzten drei Jahren befürwortet. 94 % der Befragten wollen die Beibehaltung der Schweizer Neutralität. Im „Identitätsbarometer 2010“ der Credit Suisse wird die Frage „Sagen Sie mir bitte drei Dinge, wofür die Schweiz für Sie persönlich steht“ am zweithäufigsten mit der Neutralität beantwortet. Und auf die Frage nach den „Stärken der Schweiz“ rangiert die Neutralität ebenfalls auf dem zweiten Platz.

Es braucht Klarheit – gerade heute

Die Neutralität ist einer der grössten gemeinsamen Nenner in der Schweizer Politik. Deshalb tun wir gut daran, das Wesen, den Grundsatz der immerwährenden bewaffneten Neutralität nicht den Launen der Technokraten und der jeweiligen Vorsteher beziehungsweise Vorsteherinnen des Departementes für Auswärtige Angelegenheiten zu überlassen.



Die Gefahr besteht, dass wir Bürgerinnen und Bürger im Glauben gelassen werden, die Neutralität funktioniere, sie werde praktiziert. Derweil wird sie aber für Anschlussphantasien „zurechtgestutzt“, bis eben alles möglich ist.

Zu glauben, in der Krise – sei sie wirtschaftlicher oder sicherheitspolitischer Art – würden dann die anderen schon helfen, ist angesichts der aktuellen Situation der Staaten, besonders der europäischen, geradezu zu naiv.

In der aktuellen schwierigen Weltwirtschaftslage ist es notwendig, dass wir die Stärken und staatstragenden Säulen der Schweiz festigen. Und dazu gehört die immerwährende bewaffnete Neutralität. Sie hat wesentlich dazu beigetragen, dass die Schweiz ein weltoffenes, stabiles und sicheres Land ist, welches mit allen Staaten diplomatische Verbindungen unterhält und weltweit Handel betreibt.

Deshalb sind wir überzeugt, dass die vorliegende Volksinitiative eine notwendige und sinnvolle Kurskorrektur darstellt. Denn jetzt gilt: Weg von den neutralitätspolitischen Irrungen der letzten Jahrzehnte. 25 Jahre nach ihrer Gründung will die AUNS die Neutralitätsdebatte führen und dem Schweizer Stimmvolk die Gelegenheit geben, seinen Willen in der Bundesverfassung zu verankern.
